

Einstieg in die Branche

Oftmals erfolgt der Einstieg in diese Branchen über drei- oder vierjährige berufliche Grundbildungen mit Fähigkeitszeugnis, beispielsweise Laborant/in EFZ oder Oberflächenbeschichter/in EFZ. Teilweise besteht auch die Möglichkeit, mit einer beruflichen Grundbildung mit Berufsattest zu beginnen, z.B. Lackierassistent/in EBA.

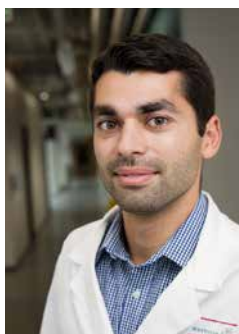
In der chemisch-pharmazeutischen Industrie erfolgt der Einstieg in anspruchsvolle Forschungs- und Leitungsaufgaben nicht selten über ein universitäres Studium.

Berufsabschluss als Erwachsene nachholen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten als Erwachsene den Abschluss einer beruflichen Grundbildung (Lehrabschluss) zu erlangen. Am häufigsten ist die Nachholbildung oder eine verkürzte Lehre. Nachholbildung: Wer über mindestens fünf Jahre Berufserfahrung verfügt, davon mindestens drei im angestrebten Beruf, kann auch als Erwachsener die Lehrabschlussprüfung ablegen. Als Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Prüfung besuchen sie mit den Jugendlichen den Berufsfachschulunterricht. Die praktischen Kenntnisse haben sie sich durch die Arbeit im Beruf angeeignet.

Lehrabschluss – und dann?

Ein eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ ist eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zur Höheren Berufsbildung. Mit einer Berufsprüfung, einer Höheren Fachprüfung oder mit einem Studium an einer Höheren Fachschule HF vertieft man seine Fachkenntnisse oder bereitet sich auf Führungsaufgaben vor.



Matthias Bolinger hat sich nach beruflichen Grundbildung weitergebildet und arbeitet nun als Wissenschaftlicher Angestellter. **Porträt Seite 33**

Die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Chemie-, Pharma- und Biotechbranche sind sehr gut. Es besteht eine Reihe von Weiterbildungen auf Fachhochschulebene, gedacht vor allem für Maturanden und Berufsmaturandinnen, sowie einzelne Höhere Fachprüfungen. Neu im Angebot ist ein technischer Ausbildungsgang an einer Höheren Fachschule.

In der Kunststoff-, Papier- und Oberflächen-technikbranche gibt es aber in der Schweiz nur wenige Weiterbildungsmöglichkeiten. Oftmals werden deshalb Weiterbildungen im Ausland absolviert.

Für Berufsleute mit dem eidg. Berufsattest EBA ist der Zugang zur Höheren Berufsbildung nur mit zusätzlichem Abschluss eines Fähigkeitszeugnisses EFZ möglich.

Quereinstieg in Chemie, Pharmazie, Biotechnologie

Da die chemisch-pharmazeutische Industrie stark interdisziplinär ausgerichtet ist, bieten sich für Absolvierende von Hochschulausbildungen benachbarter Fachgebiete gute Quereinstiegsmöglichkeiten in die Branche.

Quereinstieg in die Papierindustrie

Für Berufsleute mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Papierindustrie gibt es in Österreich eine eineinhalbjährige berufsbegleitende Ausbildung, die zum anerkannten Abschluss Papiertechniker/in führt. Der grösste Teil der Ausbildung erfolgt über E-Learning, kombiniert mit einzelnen Präsenztagen und einem vierwöchigen Intensivlernkurs vor der Lehrabschlussprüfung. Der Abschluss wird in der Schweiz als gleichwertig zu Papiertechnologe/-login EFZ anerkannt.

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

EIDG. FÄHIGKEITSEUGNIS EFZ

Chemie- und Pharmatechnologe/-login EFZ

Dauer: 3 Jahre

www.aprentas.com, www.cp-technologie.ch

Kaufmann/Kauffrau EFZ, Branche Chemie

Dauer: 3 Jahre

www.aprentas.com, www.skkab.ch

Laborant/in EFZ

Dauer: 3 Jahre

Fachrichtungen: Biologie, Chemie Textil, Farbe und Lack

www.aprentas.com, www.laborberuf.ch,

www.tv.s.ch, www.vslf.ch

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Industrielackierer/in EFZ

Dauer: 3 Jahre, www.svil.m.ch

Kunststofftechnologe/-technologin EFZ

Fachrichtungen: Spritzgiessen/Pressen, Extrudieren, Herstellen von Flächengebilden, Herstellen von Verbundteilen, Bearbeiten von Halbzeug/Thermoformen

Dauer: 4 Jahre, www.swiss-plastics.ch,

www.kunststofftechnologie.ch

Oberflächenbeschichter/in EFZ

(ersetzt Galvaniker/in)

Dauer: 3 Jahre

www.sso-fsts.ch, www.galvano.ch

Papiertechnologe/-technologin EFZ

Dauer: 3 Jahre

www.zpk.ch, www.papierzentrum.org/schule

Produktionsmechaniker/in

(mit Modul Vakuumbeschichtung)

Dauer: 3 Jahre, www.sso-fsts.ch

WEITERE MÖGLICHE GRUNDBILDUNGEN

Konstrukteur/in EFZ

Polymechaniker/in EFZ

www.swissmem-berufsbildung.ch

LEHRABSCHLUSS IM AUSLAND

Papiertechniker/in

(mit anerkanntem Abschluss der Wirtschaftskammer Österreich)

Dauer: 1½ Jahre Fernlehrgang

berufsbegleitend, www.abz.austropapier.at

EIDG. BERUFSATTEST EBA

Kunststoffverarbeiter/in EBA

Dauer: 2 Jahre, www.swiss-plastics.ch,

www.kunststofftechnologie.ch

Lackierassistent/in EBA,

Schwerpunkt Carrosserie und Industrie

Dauer: 2 Jahre, www.vsci.ch

Oberflächenpraktiker/in EBA

(ersetzt Feuerverzinker/in), Schwerpunkt

Feuerverzinken, Galvanisieren, Anodisieren

Dauer: 2 Jahre, www.sso-fsts.ch,

www.galvano.ch, www.verzinkereien.ch

➔ **Detaillierte Informationen** zu den einzelnen Berufen unter www.berufsberatung.ch/berufe

Fachausbildungen und Kurse

Warum eine Fachausbildung bzw. einen Kurs machen?

Hier werden neue berufliche Qualifikationen erworben, bestehende erneuert, vertieft oder erweitert. Sie schliessen an die berufliche Grundbildung, an die Höhere Berufsbildung oder an ein Studium an. Sie vermitteln theoretische und praktische Kenntnisse und können meist berufsbegleitend absolviert werden. Quereinsteiger/innen aus anderen Berufen können hier das Grundwissen für den Umstieg holen.

Wo sind die Angebote zu finden?

Fachkurse werden von öffentlichen oder privaten Schulen sowie Berufs und Branchenorganisationen angeboten.

Unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung ist die Weiterbildungsdatenbank der Schweiz zu finden. Die Datenbank enthält Informationen zu über 30 000 Kursen und Lehrgängen. Spezifische Fachkurse für Chemie und Pharmazie bietet u.a. der Ausbildungsverbund aprentas an (www.aprentas.com).

Welchen Stellenwert haben Fachkurse?

Fachkurse haben in der Chemie-, Pharma- und Biotechbranche eine grosse Bedeutung, denn es ist hier besonders wichtig, dass die Mitarbeitenden stets auf dem neusten Stand des Wissens sind. Kurse bilden auch die Basis für gewisse Spezialisierungen (z.B. als Sicherheitsfachmann/-frau).

In der Kunststoffindustrie oder Oberflächentechnikbranche können Quereinsteiger/innen oder ungelernete Mitarbeiter/innen mit Fachkursen Fachwissen erwerben oder erweitern und sich für den Arbeitsmarkt besser qualifizieren.

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

Zertifizierte/r Pharmaberater/in SHQA
www.shqa.ch

Weiterbildungskurse in den Bereichen Fachkompetenz, Labortechnik, Produktionstechnik, Sicherheit
www.aprentas.com

Weiterbildungskurse von Berufsfachschulen, Berufs- und Branchenorganisationen, z.B.
www.sekulab.ch, www.svc.ch, www.wblb.ch,
<https://scg.ch>

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Kunststoff-Fachmann/-Fachfrau KATZ
(für Quereinsteiger/innen)
Ausbildung: 10 Tage in 2 Monaten
www.katz.ch

Werkstatteleiter/in im Industrielackiergewerbe
Ausbildung: 2 Semester, modular, berufsbegleitend, Berufsfachschule für Gestaltung Zürich
www.medienformfarbe.ch


Fachkurse in verschiedenen Bereichen der Kunststoffverarbeitung und -bearbeitung
www.katz.ch

Weiterbildungskurse zu Themen wie Sicherheit, Umweltschutz, Lackiertechniken, Spritzgeräte usw.
www.sviln.ch

Angelernte in der Galvanik
www.i-g-o.ch

LEHRGÄNGE UND KURSE IM AUSLAND

Weiterbildungsseminare und Zertifikatskurse in allen Bereichen der Papierindustrie
www.papiermacherzentrum.de,
www.papiermacherschule.at

 **Detaillierte Informationen** zu diesen und weiteren Lehrgängen sind abrufbar auf den entsprechenden Websites der Ausbildungsinstitutionen oder unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung.

Berufsprüfungen (BP)

Berufsprüfungen gehören zusammen mit den Höheren Fachprüfungen und den Höheren Fachschulen zur Höheren Berufsbildung.

Was ist eine Berufsprüfung?

Mit einer Berufsprüfung wird eine praxisorientierte Weiterbildung abgeschlossen. Das Diplom nennt sich eidgenössischer Fachausweis, z.B. Pharma-Spezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis. Der Abschluss qualifiziert für Stellen, in denen vertiefte Fachkenntnisse und/oder Führungskompetenzen verlangt werden. Oftmals ist die bestandene Berufsprüfung auch Voraussetzung für die Zulassung zu einer Höheren Fachprüfung.

Wer wird zu den Prüfungen zugelassen?

Für Berufsprüfungen sind Zulassungsbedingungen festgelegt: In der Regel ist es eine mindestens dreijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie einige Jahre Berufspraxis im betreffenden Tätigkeitsfeld. Zu einigen Prüfungen werden auch Leute ohne EFZ zugelassen, wenn sie entsprechend längere Berufspraxis vorweisen.

Detaillierte Informationen über die Zulassung zu den einzelnen Berufsprüfungen sind bei den zuständigen Verbänden erhältlich oder über www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe unter den jeweiligen Berufsbezeichnungen zu finden.



Sibylle Soder Schneider hat sich nach der beruflichen Grundbildung zur Technischen Kauffrau (BP) weitergebildet. Sie erzählt in ihrem Porträt über Ihren Alltag. Seite 38

Wie kann man sich auf die Prüfungen vorbereiten?

Der Besuch von Vorbereitungskursen ist für die Prüfungszulassung in der Regel unumgänglich, gemäss Berufsbildungsgesetz jedoch nicht zwingend. Die angebotenen Kurse sind von unterschiedlicher Dauer und werden berufsbegleitend absolviert. Detail-

lierte Informationen zu den einzelnen Kursen sind bei den zuständigen Verbänden oder Bildungsanbietern erhältlich.

Die Kursangebote sind auch über www.berufsberatung.ch/weiterbildung zu finden.

Abspraken mit dem Arbeitgeber

Die Vorbereitungskurse auf eine Berufsprüfung finden teilweise auch während der Arbeitszeit statt. Deshalb sollten die Rahmenbedingungen vorgängig mit dem Arbeitgeber besprochen und allenfalls in einem Weiterbildungsvertrag geregelt werden.

Zu regeln ist: Wie viel Arbeitszeit darf für den Besuch von Vorbereitungskursen und allenfalls für Prüfungsvorbereitungen eingesetzt werden? In welchem Ausmass finanziert der Arbeitnehmer allenfalls die Weiterbildung mit? Inwiefern verpflichtet sich der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin im Gegenzug, nach Abschluss der Weiterbildung weiterhin für den Arbeitgeber tätig zu bleiben respektive bei vorzeitiger Kündigung dessen Beiträge anteilmässig zurückzuzahlen?



Melanie Williner ist Galvanikerin (BP) und berichtet über ihren erfüllenden Alltag. Seite 49

Kunststoff, Papier, Oberflächentechnik

In diesen Branchen gibt es nur wenige Ausbildungsplätze und Lehrlinge. Entsprechend klein ist das Potenzial an Interessierten für die Höhere Berufsbildung. Oftmals bestehen deshalb keine spezifischen Angebote. Branchenfremde Berufsprüfungen, welche das Wissen zu Produktionsabläufen oder betriebswirtschaftlichen Fragen erhöhen, können aber Sinn machen.

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

Pharma-Spezialist/in (BP)

www.shqa.ch

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Feuerverzinker/in (BP) + Galvaniker/in (BP)

Zurzeit keine Vorbereitungskurse.

Geplant auf 2017:

Oberflächenbeschichter/in (BP)

www.sso-fsts.ch

Lackierfachmann/-fachfrau (BP)

Ausbildung: 4 Semester, modular, berufsbegleitend, Berufsfachschule für Gestaltung Zürich www.medienformfarbe.ch

WEITERE MÖGLICHE BERUFSPRÜFUNGEN

Automatikfachmann/-frau (BP)

www.automatikfachmann.ch

Produktionsfachmann/-frau (BP)

www.vmtw.ch

Prozessfachmann/-frau (BP)

www.prozessfachmann.ch

Technischer Kaufmann/Technische Kauffrau (BP)

www.anavant.ch

Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen sind berufsbegleitend und dauern in der Regel 2 bis 5 Semester.



Detaillierte Informationen zu den einzelnen Berufsprüfungen unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung oder www.sbfi.admin.ch/berufsbildung > Höhere Berufsbildung > Berufs- und Höhere Fachprüfungen

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Was ist eine Höhere Fachprüfung?

Die Höheren Fachprüfungen gehören zusammen mit den Berufsprüfungen und den Höheren Fachschulen zur Höheren Berufsbildung.

Mit einer Höheren Fachprüfung wird eine praxisorientierte Weiterbildung abgeschlossen. Der Titel lautet eidgenössisches Diplom. Wer eine Höhere Fachprüfung besteht, weist neben vertieftem Fachwissen auch Kenntnisse in Personalführung, Organisation und Betriebswirtschaft nach und qualifiziert sich für eine Führungsposition.

Wer wird zu den Prüfungen zugelassen?

Für Höhere Fachprüfungen sind Zulassungsbedingungen festgelegt: Oft wird eine entsprechende Grundbildung oder Berufsprüfung sowie zusätzliche Berufserfahrung verlangt, meist ein Teil davon bereits in einer Führungsposition. Berufsleute mit einer anderen Vorbildung müssen entsprechend längere Berufserfahrung im Gebiet der Höheren Fachprüfung vorweisen können. Die detaillierten Zulassungsbedingungen für die verschiedenen Höheren Fachprüfungen sind unter www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe abrufbar.

Wie kann man sich auf die Prüfungen vorbereiten?

Vorbereitungskurse sind für die Prüfungszulassung meistens unumgänglich, gemäss Berufsbildungsgesetz jedoch nicht zwingend.

Die Vorbereitungskurse mit Details zu den Inhalten, zur Durchführung und zu den Kosten sind abrufbar unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung.



Richard Abgottspon ist Chemietechnologe (HFP). In seinem Porträt gibt er Einblicke in seinen spannenden Alltag als Leiter Praktische Ausbildung. Seite 35

Ist die Höhere Fachprüfung eidgenössisch anerkannt?

Die Prüfung steht unter der Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Wer eine Höhere Fachprüfung erfolgreich abschliesst, erhält ein eidgenössisches Diplom, zum Beispiel als Diplomierte/r Produktionsleiter/in Kunststofftechnik.

Was bedeutet die Höhere Fachprüfung für die Berufslaufbahn?

Die Höhere Fachprüfung ist vielfach eine gute Basis, um sich in die Richtung einer Führungs- und Leitungsposition weiterzuentwickeln, denn die Vorbereitungskurse vermitteln Fachkenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft. Vielfach dient sie daher als Grundlage, um ein eigenes Geschäft oder eine leitende Position einzunehmen.

Chemie, Pharma, Biotechnologie

In diesen Branchen werden zwei Höhere Fachprüfungen angeboten: eine für den Bereich Produktion, eine für den Laborbereich. Es besteht die Möglichkeit, sich gewisse Inhalte bei einem Fachhochschulstudium anrechnen zu lassen.

Pro Jahr erwerben 30 bis 50 Personen ein Diplom als Chemie-technologe/-technologin oder Naturwissenschaftlicher Labortechniker/in

Kunststoff, Papier, Oberflächentechnik

In diesen Branchen gibt es nur wenige Ausbildungsplätze und Lehrlinge. Entsprechend klein ist das Potenzial an Interessierten für die Höhere Berufsbildung. Oftmals bestehen deshalb keine spezifischen Angebote oder nur im Ausland. Branchenfremde Höhere Fachprüfungen, welche das Wissen zu Produktionsabläufen oder betriebswirtschaftlichen Fragen erhöhen, können aber Sinn machen.

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

Chemietechnologe/-technologin (HFP)

www.cp-technologie.ch

Naturwissenschaftliche/r Labortechniker/in (HFP)

www.wblb.ch

Experte/Expertin in biomedizinischer Analytik und Labormanagement (HFP)

www.labmed.ch

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Feuerverzinker/in (HFP) + Galvaniker/in (HFP)

Ausbildung: Beim Verband nachfragen
www.sso-fsts.ch

Produktionsleiter/in Kunststofftechnik (HFP)

www.swissmem-kaderschule.ch

WEITERE MÖGLICHE HÖHERE FACHPRÜFUNGEN

Betriebswirtschafter/in des Gewerbes (HFP)

www.siu.ch
www.berufsberatung.ch/weiterbildung

Geschäftsführer/in (HFP)

www.anavant.ch

Industriemeister/in (HFP)

www.industriemeister.ch

MEISTERAUSBILDUNGEN IN DER PAPIERBRANCHE IM AUSLAND

Industriemeister/in Fachrichtung Papiererzeugung oder Papier- und Kunststoffverarbeitung

Ausbildung: 10 Monate Vollzeit oder 2 Jahre berufsbegleitend in Gernsbach (D)
www.papiermacherzentrum.de

Werkmeister/in, Papier

Ausbildung in Österreich: 32 Wochen, modulare Ausbildung, kann auf mehrere Jahre verteilt werden
www.abz.austropapier.at

Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen sind berufsbegleitend und dauern in der Regel 2 bis 4 Semester.



Detaillierte Informationen zu den einzelnen Höheren Fachprüfungen unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung oder www.sbf.admin.ch/berufsbildung > Höhere Berufsbildung > Berufs- und Höhere Fachprüfungen

Höhere Fachschulen HF

Was sind Höhere Fachschulen HF?

Die Höheren Fachschulen gehören mit den Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen zur höheren Berufsbildung, der sogenannten Tertiärstufe. Ausbildungen an Höheren Fachschulen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

Was vermitteln die Höheren Fachschulen?

Mit einer Ausbildung an einer Höheren Fachschule HF erwerben die Berufsleute Fach- und Führungskompetenzen und vertiefen ihre Allgemeinbildung. Die meisten Studiengänge werden berufsbegleitend angeboten. Neben der schulischen Bildung stellt die begleitende Berufspraxis einen wichtigen Bestandteil der Ausbildung dar: in Form einer Teilzeitanstellung oder von Praktika.

Diplom der HF – und dann?

Zusätzlich zu den Bildungsgängen werden an den Höheren Fachschulen HF auch Nachdiplomstudien angeboten. Diese erlauben eine weitere Vertiefung von Fach- und Führungskompetenzen oder eine Spezialisierung. Eine umfassende Weiterqualifizierung ist auch durch ein Bachelor- und Masterstudium an einer Fachhochschule möglich. Ein paar naheliegende Möglichkeiten sind auf Seite 28 aufgelistet.

Die Liste aller Studiengänge und Nachdiplomstudiengänge NDS/NDK an Höheren Fachschulen sind zu finden unter:

www.odec.ch > Bildung

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

Techniker/in HF, Fachrichtung Systemtechnik, Vertiefung pharmazeutische und chemische Technik, www.aprentas.com

Biomedizinische/r Analytiker/in HF
www.labmed.ch

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Techniker/in HF Maschinenbau, Vertiefung Kunststofftechnik

Ausbildung: 7 Semester berufsbegleitend in Aarau, Winterthur und Zürich, www.ibz.ch

WEITERE MÖGLICHE STUDIENGÄNGE HF

Techniker/in HF Maschinenbau, Vertiefung Konstruktionstechnik

www.berufsberatung.ch/weiterbildung

Techniker/in HF Maschinenbau, Vertiefung Produktionstechnik

www.hft-mittelland.ch, www.vmtw.ch

Techniker/in HF Systemtechnik, Vertiefung Mechatronik, www.bzd.ch

Techniker/in HF Unternehmensprozesse, Vertiefung Betriebstechnik

www.berufsberatung.ch/weiterbildung

TECHNIKERAUSBILDUNGEN IN DEUTSCHLAND

Techniker/in staatlich geprüft, Fachrichtung Farb- und Lacktechnik

4 Semester Vollzeit

<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs>

Techniker/in staatlich geprüft, Fachrichtung Galvanotechnik. Schwerpunkte: Oberflächentechnik, Leiterplattentechnik

4 Semester Vollzeit, www.tbk-solingen.de

Techniker/in staatlich geprüft, Fachrichtung Korrosionsschutztechnik

8 Semester berufsbegleitend, Duisburg (D)

www.friedrich-albert-lange-berufskolleg.de

Techniker/in staatlich geprüft, Fachrichtung Papiertechnik

4 Semester Vollzeit

<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs>

➔ **Detaillierte Informationen** zu den Ausbildungsgängen an den Höheren Fachschulen HF mit Details zu Inhalten, Durchführung und Kosten: www.berufsberatung.ch/weiterbildung
Allgemeine Informationen zu den Höheren Fachschulen unter www.sbf.admin.ch/berufsbildung
➔ Höhere Berufsbildung ➔ Höhere Fachschulen.
Konferenz der Höheren Fachschulen HF, www.konferenz-hf.ch
Schweizerischer Verband der Absolventen Höherer Fachschulen HF, www.odec.ch

Fachhochschulen und Uni/ETH

Unterschiede zwischen Fachhochschulen und universitären Hochschulen

Die Fachhochschulstudiengänge sind stärker anwendungs- und praxisorientiert, während die universitären Studiengänge die theoretischen Grundlagen und die Forschung stärker gewichten. Gemeinsam ist den beiden Hochschultypen, dass das (Grund-) Studium mit einem eidgenössisch anerkannten Bachelordiplom abgeschlossen wird. An den universitären Hochschulen folgt darauf in der Regel ein Masterstudium. Die Bachelordiplome der Fachhochschulen sind hingegen meist berufsqualifizierend.

Zulassungsbedingungen

Um an einer Fachhochschule studieren zu können, braucht man in der Regel den Abschluss einer beruflichen Grundbildung EFZ plus eine Berufsmaturität. Die Berufsmaturität kann parallel zur beruflichen Grundbildung oder auch nachträglich erworben werden. Andererseits ist die Aufnahme an eine Fachhochschule mit speziellen Zulassungsprogrammen der FH, einem Abschluss der Höheren Berufsbildung und in besonderen Fällen auch «sur dossier» möglich. Ausserdem kann eine Fachmaturität oder gymnasiale Maturität plus ein Praktikum im Studiengebiet zur Zulassung führen.

Um ein Studium an einer Universität aufnehmen zu können, braucht man eine gymnasiale Maturität. Zugelassen wird man auch mit einer Berufsmaturität, wenn man zusätzlich die Ergänzungsprüfung «Passe-relle» bestanden hat, oder nach einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium im gleichen oder verwandten Studiengebiet.

An wen richten sich die Studiengänge an den Fachhochschulen?

Es werden vor allem Berufsleute angesprochen, welche eine hochwertige Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben.



Felix Kurmiel ist Master of Engineering FH Paper Technology und erzählt über seinen spannenden Werdegang. Seite 48

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten hat man nach einem Hochschulstudium?

Nach einem Studium an einer Universität, einer ETH oder einer Fachhochschule können verschiedene berufsbegleitende Nachdiplomstudiengänge absolviert werden: Certificate of Advanced Studies CAS, Diploma of Advanced Studies DAS und Master of Advanced Studies MAS.

Nach dem Erwerb eines Masters an einer Universität besteht die Möglichkeit, eine Dissertation (Doktorat) oder eine Habilitation (Professur) anzustreben.

Weitere Informationen zu Studiengängen auf Bachelor- und Masterstufe an Fachhochschulen oder Uni/ETH siehe Heftreihe «Perspektiven», z.B. «Chemie- und Biochemie», «Materialwissenschaft, Nanotechnik, Mikrotechnik» und «Interdisziplinäre Naturwissenschaften».



Urs Dürst gibt in seinem Porträt einen vertieften Einblick in die Tätigkeit als Verfahreningenieur. Seite 46

BACHELORSTUFE FH

CHEMIE, PHARMA, BIOTECHNOLOGIE

Chemie FH (BSc)
Biotechnologie FH (BSc)
Molecular Life Sciences FH (BSc)
Life Sciences Technologies FH (BSc)
Life Technologies FH (BSc)

Dauer: Vollzeitstudium jeweils 6–7 Semester, Teilzeitstudium 8–10 Semester

KUNSTSTOFF, PAPIER, OBERFLÄCHENTECHNIK

Chemie FH (BSc)

Maschinentechnik FH (BSc), verschiedene Vertiefungsrichtungen

www.kfh.ch

z.B. Vertiefung Kunststofftechnik
www.fhnw.ch, www.hsr.ch

oder **Vertiefung Material- und Verfahrenstechnik FH (BSc)**

www.zhaw.ch

WEITERE MÖGLICHE ABSCHLÜSSE

BACHELOR FH

Mechatronik FH (BSc), Trinationales Ingenieurstudium in Deutsch, Französisch und Englisch
www.trinational.net, www.fhnw.ch

Systemtechnik FH (BSc)

Verschiedene Schwerpunkte und Vertiefungsrichtungen möglich
www.kfh.ch

BACHELOR FH IM AUSLAND

Maschinenbau, Bachelor of Engineering, Vertiefungsrichtungen: Konstruktion, Fertigungs- und Oberflächentechnik
www.htmw.de

Oberflächentechnologie/Neue Materialien, Bachelor of Engineering

www.htw-aalen.de

Papiertechnik, Bachelor of Engineering

www.papiermacherzentrum.de,
www.ba-karlsruhe.de

Papier- und Verpackungstechnik, Bachelor of Engineering

Studienrichtungen: Papiertechnik, Verpackungstechnik Papier/Kunststofftechnologie
www.hm.edu

Sciences du Papier, de la communication imprimée et des biomatériaux, Diplôme ingénieur

www.grenoble-inp.fr

Werkstofftechnik, Bachelor of Engineering

Vertiefungsrichtung: Kunststofftechnik, Oberflächentechnik
www.hof-university.de